

Fördern mit Konzept

Erstellt durch:

IMPULS-Schule & Wirtschaft e.V.
IFS - INSTITUT FÜR SCHULENTWICKLUNG



www.impuls-ifs.de

Im Rahmen der Werkstatt „Unterricht und Förderkonzepte“ von:



www.ganztaegig-lernen.de

Fördern mit Konzept

Der Schulerfolg hängt wesentlich von einer guten Lese-Rechtschreibkompetenz ab. Was kann eine Schule tun, um den Schülerinnen und Schülern mehr Sicherheit im Lesen und Schreiben zu vermitteln?



Das Beispiel der IGS Vahrenheide, einer Schule in dem sozialen Brennpunkt Hannovers

Im Jahre 2003 haben wir das Konzept der „Individuellen Förderplanung“ eingeführt. Für uns ist es neben anderen Elementen ein wichtiger Baustein zur Sicherung des Lernerfolges. Die Förderplanung richtet sich sowohl an leistungsstarke als auch an leistungsschwache Schüler im fünften und sechsten Schuljahr.

Am Beispiel der Lese-Rechtschreibförderung lassen sich die Prinzipien der individuellen Förderplanung darstellen.

Die Lehrer werden zu Beginn des fünften Schuljahres in Diagnostik, Förderplanung und effektiver Förderung geschult. Sie treffen sich wöchentlich einmal außerhalb des Unterrichts, um in ihrem Jahrgangsteam die Arbeit im Förderband abzustimmen.

Zuerst wird die Lernausgangslage aller Schüler, die in die fünfte Klasse eingeschult werden, untersucht. In dieser flächendeckenden Erhebung kommt ein umfangreiches Instrumentarium zum Einsatz:

- ein Schulleistungstest (Sprachverständnis, Leseverständnis, Rechtschreibwissen, Informationsentnahme und Mathematik)
- die Hamburger Schreibprobe (HSP)
- je ein Elternfragebogen und Lehrerfragebogen für die Kollegen aus den Grundschulen.

Schnell können Entwicklungsprofile erstellt werden, die mit den Beobachtungen der Grundschulkollegen kritisch abgeglichen werden.

Wir schätzen ein, was bei uns in der Schule durch eigene Kraft zu schaffen ist und wo externe Experten hinzugezogen werden müssen.

Diese außerschulische Förderung wird mit der schulischen Arbeit verzahnt.

Der Organisationsrahmen stellt sicher,

- dass alle Lehrer eines Jahrgangs am Lese-Rechtschreibtraining beteiligt werden
- dass Stunden aus „fremden“ Fächern (nicht nur Deutsch) wechselweise in das Förderband eingehen.

Da täglich systematisches Üben gewährleistet sein soll, gibt es im fünften Schuljahr täglich eine mit zwei Lehrern besetzte Förderstunde pro Klasse - im sechsten Schuljahr reduziert sich das Angebot auf vier Tage.

Im Laufe des Schuljahres erweitert sich das Förderangebot auch auf Anteile der Fächer Mathematik und Englisch.

Nach einem Jahr wird mit demselben Instrumentarium der Lernzuwachs für jeden Schüler diagnostiziert, um die individuelle Förderplanung zu präzisieren.

So haben sich nach unseren Ergebnissen die Leistungen der Schüler deutlich verbessert. Der übliche Fachunterricht profitierte von Anfang an, weil alle Lehrer um die Stärken und Schwächen der Schüler wussten. So konnten beispielsweise Arbeitsmaterialien anders als bisher lerngruppenorientiert konzipiert werden.